

INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK  
ENGEHALDENSTRASSE 8  
CH-3012 BERN

[WWW.IWI.UNIBE.CH](http://WWW.IWI.UNIBE.CH)

1. August 2011 bis 31. Juli 2012

# Tätigkeitsbericht 2011/12



# Inhaltsverzeichnis

3	Editorial
4	Institut
5	Highlights
10	Lehre
11	Gastvorträge
12	Forschung Abteilung Information Management
17	Forschung Abteilung Information Engineering
23	Kontakte
27	Publikationen & Fachvorträge
30	Qualifikationsarbeiten

## Vom steten Wandel

Wieder ist ein akademisches Arbeitsjahr verstrichen, am Institut sind viele Aktivitäten gelaufen. Dies drückt sich in unterschiedlichen Bereichen aus: den gehaltenen Vorlesungen, den Publikationen und Konferenzbesuchen, der Arbeit in verschiedenen Gremien innerhalb und ausserhalb der Universität, den Kontakten mit der Praxis, den betreuten studentischen Qualifikationsarbeiten bis hin zu den Dissertationsprojekten. Über all dies gibt der vorliegende Tätigkeitsbericht Auskunft.

Im Berichtsraum konnten neben den normalen Institutsaktivitäten auch wesentliche Weichen gestellt werden, die die zukünftige Gestalt des Instituts prägen werden. Diese sind teilweise beeinflusst von personellen Änderungen.

Frau Prof. Dr. Patig hat zum Ende des Berichtsjahres ihr Anstellungsverhältnis gekündigt und das IWI zum September 2013 verlassen. Wir sind Susanne Patig für ihre verdienstvolle Arbeit in der Zeit am IWI äusserst dankbar und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute. Für die Nachfolge von Frau Patig ist im Berichtsjahr ein Strukturbericht erstellt und genehmigt worden. Das Anstellungsverfahren für ihre Nachfolge läuft derzeit.

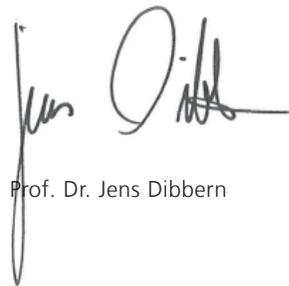
Prof. Dr. Dr. Gerhard Knolmayer, der nach wie vor mit einem Teilzeitpensum am Institut tätig ist, hat angekündigt, dass er per Ende Januar 2013 in den Ruhestand treten wird. Für seine Nachfolge wurde mit einem mittlerweile genehmigten Strukturbericht eine zweite Assistenzprofessur geschaffen, die in Kürze ausgeschrieben wird.

Diese beiden Änderungen bewirken, dass das Institut in Zukunft aus zwei ordentlichen Professoren und zwei Assistenzprofessuren bestehen wird, die symmetrisch den beiden Abteilungen zugeordnet sein werden.

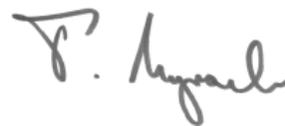
Aus der langjährigen Partnerschaft mit dem Weiterbildungsprogramm „Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ ist die Idee gereift, das gemeinsame Interesse an sich ändernden Praktiken

im Umgang mit den immer wichtiger werdenden digitalen Inhalten in eine neu zu schaffende Forschungsplattform einfließen zu lassen. Diese seitens des IWI von Thomas Myrach vorangetriebenen Bemühungen haben im Berichtsjahr einen deutlichen Schub erhalten. Die Post hat die Zusage gemacht, ein solches Kompetenznetzwerk mit einer Stiftungsprofessur zu unterstützen. Die Universität hat sich mittlerweile verpflichtet, ein Kompetenznetzwerk „Digitale Information“ einzurichten. Dieses soll aus drei Assistenzprofessuren bestehen, von denen eine die Stiftungsprofessur sein wird und die beiden anderen vom Institut für Wirtschaftsinformatik sowie der Phil.-Hist. Fakultät eingebracht werden. Alle drei Strukturberichte sind genehmigt und die jeweiligen Anstellungsverfahren eingeleitet worden. Dadurch entsteht für das IWI ein zusätzlicher Hebel, um die Forschung in einem für uns zentralen Anliegen voranzutreiben.

Über diese Änderungen wird im nächsten Tätigkeitsbericht sicherlich Konkretes zu berichten sein. Wir freuen uns über Ihr anhaltendes Interesse an unserem Institut und unserer Arbeit! Aktuelle Informationen zu unserem Institut finden Sie auf unserem Web-Auftritt unter: [www.iwi.unibe.ch](http://www.iwi.unibe.ch).



Prof. Dr. Jens Dibbern



Prof. Dr. Thomas Myrach

## Ein Portrait des Instituts für Wirtschaftsinformatik

Das Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität Bern wurde 1983 gegründet und besitzt damit in der Schweiz bezüglich seiner Fachrichtung eine Pionierrolle.

### Das Institut für Wirtschaftsinformatik

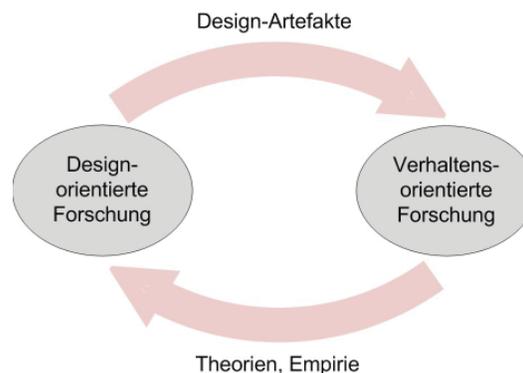
Das Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI) gehört dem Departement Betriebswirtschaftslehre der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an. Seine Lehrangebote bilden einen integralen Bestandteil des Studiums der Betriebswirtschaftslehre auf der Bachelor- und Masterstufe. Auf der Masterstufe verantwortet es den Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik, den Studierende der Betriebswirtschaftslehre wählen können. Darüber hinaus wird für Nebenfachstudierende ein eigenes Minor-Studiengangprogramm Wirtschaftsinformatik angeboten.

Das Institut gliedert sich seit 1988 in die zwei Abteilungen Informationsmanagement und Information Engineering, die jeweils von einem Ordinarius geleitet werden. Diese Stellen werden derzeit von Prof. Dr. Thomas Myrach (seit 2002) und Prof. Dr. Jens Dibbern (seit 2009) bekleidet. Darüber hinaus besteht seit 2000 eine Assistenzprofessur, die im Berichtszeitraum von Prof. Dr. Susanne Patig ausgefüllt wurde. Der langjährige Institutsleiter Prof. Dr. Dr. Gerhard Knolmayer ist nach wie vor mit einem Teilzeitpensum am Institut tätig. Nach seinem Rücktritt wird eine zweite Assistenzprofessur geschaffen. Damit wird das Institut in Zukunft aus zwei ordentlichen Professoren und zwei Assistenzprofessuren bestehen.

Jede unserer Professuren am IWI setzt eigene Schwerpunkte in Forschung und Lehre. Das Lehrangebot wird darüber hinaus durch Lehrbeauftragte ergänzt, die teilweise bereits mehrere Jahre für das Institut tätig sind und sich um die Vielfalt unserer Lehre verdient machen. Besonders herauszuheben sind diesbezüglich Dr. Daniel Odermatt, der neben seiner Anstellung als Verwaltungsdirektor der Universität Bern seit Jahren am IWI das Thema IT-Projektmanagement abdeckt sowie Frau Ursula Widmer, die seit Jahren in das Informatikrecht einführt. Frau Dr. Petra Asprion bringt Lehrangebote im Bereich „IT Audit and Assurance“ ein und Frau Dr. Andrea Hermann lehrt „Requirements Engineering“. Im Berichtsraum ist uns der frühere Mitarbeiter Dr. Karsten Frey als Lehrbeauftragter für die Unterstützung eines Proseminars und Seminars im Bereich E-Business erhalten geblieben.

In der Forschung widmen sich beide Abteilungen schwerpunktmässig dem übergeordneten Thema des Informationsmanagements. Die einzel-

nen Schwerpunkte werden in diesem Bericht unter der Rubrik „Forschung“ ausführlich erläutert. Sie reichen vom Management Internet-basierter Technologien und Systeme bis hin zum Management von ERP-Systemen und IT-Services. Methodisch praktiziert das Institut einen pluralistischen Ansatz. Dieser spiegelt sich in der dualen Anwendung des verhaltensorientiert empirischen Ansatzes und der gestaltungsorientierten Forschung wieder. So werden beispielsweise prototypische IT-Artefakte (z.B. eine eigens konstruierte Social-Media-Plattform) geschaffen, deren theoriebasiertes Design wiederum Gegenstand der empirischen Betrachtung ist (siehe Grafik). Insofern strebt das IWI nach einer idealtypischen Kopplung von design- und verhaltensorientierter Forschung, die beide benötigt werden, um theoriegeleitete und praxisrelevante Aussagen über das Wirken von Informationssystemen sowie von Ansätzen des Informationssystemmanagements im betrieblichen Kontext treffen zu können. Im Vordergrund steht das systemische Denken, wie es in der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik typisch ist.



Das Institut legt grossen Wert auf den Praxisbezug seiner Aktivitäten. In Forschung und Lehre werden Kontakte zu international tätigen und schweizerischen Unternehmen gesucht und gemeinsame Projekte durchgeführt. Dies schlägt sich nieder in Gastauftritten von Referenten aus der Praxis, gemeinsamen Veranstaltungen sowie der Durchführung von Drittmittelaufträgen und Forschungsk Kooperationen. Daneben ist uns, der Hauptstadtregion Schweiz, auch der Kontakt zu öffentlichen Institutionen und Behörden wichtig.

## Highlights

### Was uns in diesem Jahr bewegt hat

Eine Vielfalt von Ereignissen prägt das zurückliegende akademische Jahr am Institut für Wirtschaftsinformatik. Wir stellen Ihnen deshalb an dieser Stelle unsere ganz persönlichen Highlights aus Lehre, Forschung und der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis vor.

#### Die Highlights in Bildern



## **Universität Freiburg verleiht Ehrendoktorat an Prof. Gerhard Knolmayer**

1

Prof. Gerhard Knolmayer wurde von der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau der Titel eines Ehrendoktors Dr.rer.pol.h.c. verliehen.

Die Fakultät ehrte ihn für seine Arbeiten zur entscheidungstheoretischen Fundierung der Gestaltung von Informations- und Logistiksystemen. Seine Forschungsarbeiten in den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik fanden im Hochschulbereich internationale Anerkennung und Beachtung über den wissenschaftlichen Bereich hinaus.

Die Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg hat bisher erst einem einzigen Vertreter der Betriebswirtschaftslehre, Herrn Prof. Dr.Dr.h.c. Günter Fandel, ein Ehrendoktorat verliehen; Knolmayer ist der erste Wirtschaftsinformatiker, den die Universität Freiburg auf diese Weise ehrte. Zum illustren Kreis der Freiburger Ehrendoktoren zählt auch der spätere Nobelpreisträger Jan Tinbergen.

Der Festakt zur Verleihung der Ehrendoktorwürde fand am 25. November 2011 in der Aula der Universität Freiburg statt. An dieser Feier nahmen mehrere Kollegen aus dem Departement Betriebswirtschaftslehre und der Informatik und ehemalige Schüler Knolmayers aus den Universitäten Kiel und Bern teil.

Ausschnitte aus den Laudationes und der Dankesrede von Prof. Gerhard Knolmayer können Sie unter [www.iwi.unibe.ch/content/team/professoren/gerhard\\_knolmayer/index\\_ger.html#e10335](http://www.iwi.unibe.ch/content/team/professoren/gerhard_knolmayer/index_ger.html#e10335) abrufen.

## **SNF bewilligt Projekt „Dynamics of Information Systems Outsourcing“**

Als wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der Grundlagenforschung unterstützt der „Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung“ (SNF) das IWI-Forschungsprojekt „Dynamics of Information Systems Outsourcing“ mit einem Betrag von CHF 340,000. Unter der Leitung von Prof. Dibbern gehen die Doktorierenden Thomas Fischer, Thomas Huber und Oliver Krancher erstmals der Frage nach, wie ausgelagerte Projekte der Entwicklung und Wartung von Informationssystemen im Zeitablauf effektiv gemanagt werden können.

Zwei Forschungsfragen sollen im Rahmen des zugesprochenen Projekts beantwortet werden: Erstens wird untersucht, wie die Beziehung zwischen Kunde und Dienstleister effektiv gesteuert werden kann (IT-Outsourcing-Governance). Dabei wird das Zusammenspiel vertrauens- und vertragsbasierter bzw. formaler und informaler Steuerungsmechanismen und deren Wandel über die gesamte Dauer eines IT-Outsourcingprojekts betrachtet. Dazu werden Theorien der Evolutionsbiologie mit Methoden der Systementwicklung sowie Theorien der organisationalen Steuerung und Kontrolle verknüpft. Ziel dieses Teilprojekts ist es, festzustellen, wie Steuerungs- und Kontrollmechanismen über die Zeit gestaltet und angepasst werden müssen, um einen Dienstleister erfolgreich zu steuern. Zweitens wird untersucht, wie der Wissenstransfer vom Kundenunternehmen zu einem Dienstleister in der Transitionsphase von IT-Offshoringprojekten effektiv gestaltet werden kann. Hierbei werden Theorien der Systemarchitektur mit Lerntheorien aus der Kognitionspsychologie verknüpft.

## **Nacht der Forschung**

2

Am 23. September 2011 fand bei mildem Herbstwetter die erste «Nacht der Forschung» der Universität Bern statt. Auf dem Gelände der Grossen Schanze stellten rund 400 Angehörige der Universität mit interaktiven Präsentationen der breiten Öffentlichkeit die ganze Palette der aktuellen Forschung vor. Über 7'000 Besucherinnen und Besucher liessen sich während sieben Stunden von diesem vielfältigen Programm begeistern.

Die Abteilung Informationsmanagement des IWI präsentierte im 2. Obergeschoss des Hauptgebäudes das Thema „Virtuelle Wunderwelten“. Ziel war es, den Besucherinnen und Besuchern aufzuzeigen,

was mit der heutigen Technik alles möglich ist. Dabei wurde bewusst mit den Gegensätzen von physischer und virtueller Realität gespielt. Zum einen konnte ein ferngesteuerter Roboter mit Hilfe einer eingebauten Kamera computergesteuert durch einen vorgegebenen Parcours manövriert werden. Die Schlusszeit jedes Teilnehmenden wurde gestoppt und notiert. Der Teilnehmer mit der besten Durchlaufzeit konnte den Roboter am Ende mitnehmen. Des Weiteren wurde eine virtuelle Tour mit 360°-Panoramen von verschiedenen Standorten der Uni in Bern bereitgestellt. Über Informationsbuttons war es möglich, aus der virtuellen Tour direkt auf referenzierte Webseiten und Inhalte zum Standort zuzugreifen. Ergänzend konnten die Besucherinnen und Besuchern an einer Online-Umfrage zum Thema „Virtuelle Erfahrung in der Hotellerie“ teilnehmen. Damit wurde gezeigt, wie neue technische Möglichkeiten aus wissenschaftlicher Sicht betrachtet und untersucht werden. Die Präsentation des IWI an der Nacht der Forschung war ein voller Erfolg und stiess bei Jung und Alt auf Begeisterung.

### **Pilotkunde für SAP® Business ByDesign®**

Das Team von Prof. Dr. Susanne Patig wurde im Oktober 2011 zu einem der Pilotkunden für das SAP-System „Business ByDesign“ ausgewählt. Im Auftrag der SAP AG durfte die Arbeitsgruppe einen der ersten Tenants auf dem Releasestand 3.0 nutzen und hinsichtlich seiner Funktionalität im Bereich Supply Chain Management, seiner Bedienbarkeit sowie des Hosting-Konzepts beurteilen. Zu diesem Zweck wurden Kurse konzipiert, die die Lehrveranstaltungen „Logistik“ sowie „SAP-Systeme für Produktion und Supply Chain Management“ begleiteten. Die Kurse hatten zwei Ziele: Für die Studierenden sollte die praktische Planung und Ausführung von Produktion und Logistik anhand eines vereinfachten, realen Beispiels verdeutlicht werden, während die SAP AG durch die gewonnenen Einschätzungen Feedback für die Weiterentwicklung von SAP Business ByDesign erhält. Die zusammengefassten Ergebnisse der Kurse stiessen bei der SAP AG auf grosses Interesse. Den Studierenden verhalf die Nutzung der Software zu einem vertieften Verständnis logistischer Zusammenhänge, was sich auch in einem überdurchschnittlich grossen Anteil sehr guter Prüfungsleistungen im Fach „Logistik“ zeigte.

### **Teilnahme an der Accenture Campus Challenge**

3/4

Auch in diesem Jahr nahmen vier Teams der Universität Bern am Fallstudienwettbewerb „Campus Challenge“ der renommierten Unternehmensberatung Accenture teil. Dieses Jahr entwickelten die Studierendenteams innovative IT-basierte Geschäftskonzepte aus dem Bereich Enterprise 2.0. Sie wurden dabei im Rahmen des Projektseminars E-Business über das gesamte Frühjahrssemester intensiv von Coaches der Firma Accenture und Mitarbeitern des IWI betreut. Im Regionalfinale des Wettbewerbs traten die vier Teams der Universität Bern gemeinsam mit einem Team der Fachhochschule Bern an. Die hochkarätig besetzte Jury der Unternehmensberatung lobte die hohe handwerkliche Qualität der Konzepte und das ausserordentliche Engagement der Studierenden. Das Siegerteam der Universität Bern trat anschliessend im Schweizer Finale gegen Teams aus der ganzen Schweiz an. Auch im Schweizer Finale fand die hervorragende Präsentation der Studierenden der Universität Bern Beifall der Juroren.

Das Institut für Wirtschaftsinformatik bot die Teilnahme an der Accenture Campus Challenge bereits im vierten Jahr in Folge an. Die Veranstaltung ist damit fester Bestandteil des Lehrportfolios am IWI. Sie stellt sicher, dass Studierende am IWI zusätzlich zu fundiertem theoretischen Wissen hoch relevante praktische Fertigkeiten aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik erwerben.

## **Workshop in Zusammenarbeit mit der Boston Consulting Group**

5

Im Rahmen der Vorlesung „Management von Geschäftsprozessen“ des Herbstsemesters 2011 bearbeiteten 324 Studierende eine Fallstudie, welche der Beratungspraxis zur Modellierung, Analyse und Optimierung von Prozessen nachempfunden war. Das zugrundeliegende Lehrkonzept war in Zusammenarbeit mit der Firma Boston Consulting Group (BCG) entwickelt worden. Die Bearbeitung der Fallstudie wurde durch die vom Institut entwickelte Lehrplattform IWI-Connect unterstützt. Neben einem Prozessmodellierungs- und Kollaborationswerkzeug, stellte IWI-Connect Social Media-Funktionen zum gruppeninternen und gruppenübergreifenden Austausch zur Verfügung. Die drei besten Gruppen wurden von BCG mit Preisen prämiert.

## **Erster Open Data Hackday an der Universität Bern**

6

Am 27. April 2012 wurde am Institut für Wirtschaftsinformatik der erste Berner Open Data Hackday durchgeführt. Rund vierzig Softwareentwickler, Informatikstudenten, Grafiker und Politiker trafen sich zu einem interdisziplinären Ideenaustausch am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern mit einem Ziel: Daten zu «veredeln» und für den Bürger verständlicher und zugänglicher zu machen.

Die Teilnehmer erarbeiteten Ideen für die Nutzung und Wiederverwendung von Schweizer Behördendaten. Die Themenbereiche reichen von Flusstemperatur-Apps, Strukturierung von städtischen Budgetzahlen und deren grafischen Aufbereitung, bis hin zu Applikationen, welche die Wildschutzgebiete der Schweiz zentral ausweisen. Im Rahmen eines Nachmittages konnten bereits erste Ansätze von Applikationen aufgebaut und präsentiert werden.

Für das Institut für Wirtschaftsinformatik sind nicht allein die einzelnen Projekte von Interesse, sondern die übergeordneten Fragestellungen bezüglich dem Umgang mit Daten der öffentlichen Hand und die Möglichkeiten, welche sich durch eine Offenlegung bieten können. Denn genau bezüglich dieser Fragestellung herrscht momentan eine grosse Unsicherheit. Die Fragen, wer genau welche Daten, wie und zu welchem Preis, weitergeben darf, wurden selbst an diesem Open Data Hackday rege diskutiert.

Die Open-Data-Community hat es geschafft, die Sichtbarkeit auch in der Schweiz zu erhöhen und das Thema auf das politische Parkett zu bringen. Die konkrete Umsetzung vieler Ideen und Vorhaben wird momentan noch durch rechtliche, administrative oder technische Hürden verhindert. Im Bereich Informationsmanagement stellen sich auch aus Sicht der Wissenschaft spannende Fragestellungen, in denen sich das IWI in Zukunft verstärkt engagieren will.

## **Sino-Swiss Meeting in Shanghai**

7

Auf Initiative von Prof. Knolmayer lud Swissnex Shanghai in Anschluss an die ICIS Tagung in Shanghai zu einem „Sino-Swiss IT Evening“ ein, um Kontakte zwischen Professoren chinesischer Universitäten und Schweizer Tagungsteilnehmern herzustellen. Frau Dr. Flavia Schlegel, Executive Director swissnex China, berichtete in ihrem Vortrag „Connecting China and Switzerland for the future ...“ über die vielfältigen Aktivitäten ihrer Organisation. Die Professoren Knolmayer und Dibbern stellten Forschungsprojekte des IWI Bern unter besonderer Berücksichtigung ihrer Outsourcing- und Offshoring-Arbeiten vor.

Herr Nicolas Musy, Gesellschafter von CH-ina Integrated, berichtete über seine langjährigen Erfahrungen mit Aktivitäten Schweizer Unternehmen in China. Beim anschliessenden Aperó konnten zahlreiche Kontakte mit chinesischen Kolleginnen und Kollegen geknüpft werden.

### Forum Online-Marketing im Wallis

Im Rahmen des Technologiezentrums Wirtschaftsinformatik (TEWI) organisierten Mitarbeiter des Instituts ein Forum zu Online-Marketing. Dieses fand am 26. Oktober 2011 im Zeughaus Kultur in Brig-Glis statt. Zum Thema "Online-Marketing und E-Commerce im Wallis" wurde den Besuchern in vier Referaten aufgezeigt, wie aus einer Randregion grössere Märkte erschlossen werden können.

Zu Beginn stellte Dr. Olivier Blattmann Erkenntnisse seiner Dissertation zur Informationsqualität im Internet vor. Er ging insbesondere auf die entscheidenden Kriterien ein, um bei der Suche mit Google ganz vorne zu landen. Pascal Seiler, Gründer der disclog, Seiler & Co. gab anschliessend einen Einblick in das E-Commerce-Modell seiner Firma. Vom Wallis aus betreibt er ein einzigartiges Logistikcenter für Online-Videotheken in der ganzen Schweiz. Danach sprach Pascal Zenklusen, Geschäftsführer der brain-tec AG über den effizienten Einbezug von Social Media im E-Commerce-Bereich. Dies erläuterte er am Beispiel des Online-Shops I.I.Q.P., der Anfang August 2011 mit der Werbefigur Dr. Devious für Aufsehen sorgte. Im Schlussreferat berichtete Lukas Baumgartner von der iQual GmbH, was für ein erfolgreiches Online-Marketing beachtet werden muss. Gleichzeitig stellte er ein neues Online-Marketing-Tool vor, das iQual in der Schweiz exklusiv auf den Markt bringt.

## Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2011 und Frühjahrssemester 2012

Die Wirtschaftsinformatik ist eine facettenreiche Wissenschaft, die verschiedenste Problemstellungen bearbeitet und dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Disziplinen, Theorien und Methoden berücksichtigt. Die im Herbstsemester 2011 und im Frühjahrssemester 2012 angebotenen Lehrveranstaltungen decken dieses breite Spektrum ab, wie die Übersicht zeigt.

Veranstaltung	Semester	Dozent	ECTS
<b>Bachelorstudium</b>			
Einführung in die Wirtschaftsinformatik	FS 12	Myrach	3
Logistik	FS 12	Patig	4.5
Management von Geschäftsprozessen, Vorlesung mit integrierter Übung	HS 11	Dibbern	4.5
Betriebliche Informationssysteme	HS 11	Myrach	3
Wissensmanagementsysteme, Vorlesung mit integrierter Übung	FS 12	Dibbern	4.5
Proseminar Wirtschaftsinformatik	HS 11	Dibbern	4
Proseminar Wirtschaftsinformatik	FS 12	Myrach	4
<b>Masterstudium</b>			
Online-Marketing und -Vertrieb	FS 12	Myrach	3
Übungen zu Online-Marketing und -Vertrieb	FS 12	Myrach	3
Elektronischer Geschäftsverkehr	HS 11	Myrach	3
Übungen zu Elektronischer Geschäftsverkehr: Katalogmanagement und Datenaustausch	HS 11	Myrach	3
Information Resource Management	HS 11	Dibbern	3
Cases in Information Resource Management	HS 11	Dibbern	6
Informationssysteme im Dienstleistungsbereich, Vorlesung mit integrierter Übung	FS 12	Dibbern	4.5
Enterprise Resource Planning and Supply Chain Management Systems, Vorlesung und virtuelle Lerneinheiten	HS 11	Knolmayer	4.5
Management und Organisation von Informatik-Abteilungen, Vorlesung und virtuelle Lerneinheiten	FS 12	Knolmayer	4.5
Requirements Engineering, Vorlesung mit integrierter Übung	HS 11	Patig	6
SAP-Systeme für Produktion und Supply Chain Management	FS 12	Patig	3
IT Audit and Assurance, Vorlesung mit integrierter Übung	FS 12	Asprion	3
Management von Informatikprojekten	FS 12	Odermatt	3
Informatikrecht	HS 11	Widmer	3
Projektseminar E-Business	FS 12	Myrach/Dibbern	6
Projektseminar Wirtschaftsinformatik	HS 11	Dibbern	6

## Gastvorträge

### Praxisvorträge in Lehrveranstaltungen

Im vergangenen akademischen Jahr konnte das Institut für Wirtschaftsinformatik wiederum eine Reihe interessanter Praxisreferenten gewinnen, die mit ihren Vorträgen wichtige Beiträge zur Vernetzung von Theorie und Praxis leisteten.

#### Gastvorträge

**Dr. O. Blattmann, iQual**

Suchmaschinenoptimierung: Ein systematisches Vorgehen mit Unterstützung der Online Marketing Suite Xovi, in: Online-Marketing und -Vertrieb, 30.04.2012.

**C. Eltschinger, Berater und Autor**

China Market in Focus: Global Shift of the IT Outsourcing Services Industry, in: Management und Organisation von Informatik-Abteilungen, 18.04.2012.

**Dr. H. Herbst, Swisscom**

Cloud Computing aus der Perspektive eines Schweizer Service Providers, in: Informationssysteme im Dienstleistungsbereich, 15.05.2012.

**H.-P. Heuser, Accenture**

IT Value Strategy - Shaping the Future CIO Agenda, in: Information Resource Management, 13.10.2011.

**Dr. H. Hoheisel, CPP Software**

Integration des Softwarelizenzmanagements in Unternehmensprozesse, in: Management und Organisation von Informatik-Abteilungen, 13.05.2012.

**S. Kaspar, Accenture**

End-to-end ERP Transformation Program – a Challenging Journey, in: Enterprise Resource Planning and Supply Chain Management Systems, 15.11.2011.

**P. Kummer, SBB**

Business-IT-Alignment unter wachsendem Kostendruck, dargestellt am Beispiel der SBB, in: Management und Organisation von Informatik-Abteilungen, 07.03.2012.

**J. Müller, Siemens**

Global Knowledge Exchange using Web 2.0 at Siemens, Building Technologies Division, in: Wissensmanagementsysteme, 31.03.2012.

**C. Schneider, GS1 Schweiz**

UN/EDIFACT, in: Elektronischer Geschäftsverkehr, 10.10.2011.

**Dr. P. Sieber, sieber&partners**

Wissensmanagement im Schadenmanagement – Fallstudie Helvetia Versicherungen, in: Wissensmanagementsysteme, 25.04.2012.

**M. Staub, LGT Group**

Orchestrierung der IT Landscape, Zusammenspiel aller Applikationen & Systeme, in: Informationssysteme im Dienstleistungsbereich, 17.04.2012.

**Dr. J. Vogel, SAP Research**

The Internet of Services, in: Informationssysteme im Dienstleistungsbereich, 24.04.2012.

**Dr. R. von Arb, Crealistic**

Adaptation and Consolidation of ERP Systems, in: Enterprise Resource Planning and Supply Chain Management Systems, 25.10.2011.

Abteilung Information Management



Prof. Dr.  
Thomas Myrach  
Prof. Dr.  
Susanne Patig



Lukas Baumgartner  
Dr. Olivier Blattmann  
Karsten Frey  
Susan Gnädinger  
Marcel Grüter

# Forschungsschwerpunkte der Abteilung Information Management Team Myrach

Das Team Myrach beschäftigt sich mit der Vision des E-Business und den Herausforderungen der Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung. Dabei untersuchen wir die Veränderungspotentiale, welche Netzwerktechnologien wie das Internet für wirtschaftliches Handeln eröffnen. In verschiedenen Forschungsprojekten werden Teilaspekte bei der Konzeption und Nutzung von Informationssystemen im Netz erklärt und daraus praxisorientierte Anwendungsempfehlungen abgeleitet.

Publikationen zum Forschungsschwerpunkt:

- Frey, K., Lüthje, C., Haag S. Whom Should Firms Attract to Open Innovation Platforms? The Role of Knowledge Diversity and Motivation, in: Long Range Planning 44 (2011) 5-6, S. 397-420.

Kontakt:  
karsten.frey@iwi.unibe.ch

## Online-Communities und Innovationsplattformen

In den heutigen sich schnell verändernden Märkten stellt die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen eine grosse Herausforderung für Unternehmen dar. Um den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu sichern, gehen Unternehmen zunehmend dazu über, ihre Innovationsprozesse zu öffnen und externe Informationsquellen zu integrieren. Online-Communities und Innovationsplattformen bieten hier hervorragende Möglichkeiten, Produkt- und Service-Ideen, Bedürfnisinformationen sowie komplementäres Wissen zu vergleichsweise geringen Kosten zu erhalten und haben sich folglich zu einer wichtigen Innovationsquelle für Unternehmen entwickelt.

Auch in diesem Berichtsjahr konnte das IWI erfolgreich Forschungsergebnisse zu diesem Forschungsschwerpunkt publizieren. In der Studie „Whom Should Firms Attract to Open Innovation Platforms? The Role of Knowledge Diversity and Motivation“ wurde der Einfluss der individuellen Motivation und der Breite des Wissens der Teilnehmer auf die Qualität der Beiträge auf Innovationsplattformen untersucht. Die Erkenntnisse sind für Unternehmen hilfreich, die sich mit der virtuellen Kundenintegration in den Innovationsprozess auseinandersetzen.

- Blattmann, O. iQual – Informationsqualität im Internet: Eine Analyse am Beispiel der Schweizer Weinbranche, Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften 2012.

Kontakt:  
olivier.blattmann@iwi.unibe.ch

## Informationsqualität im Internet

Information ist und bleibt eine zentrale Aufgabe von Webauftritten. Das Phänomen der Informationsqualität einer Website ist jedoch vielschichtig und komplex. So beurteilen Internetnutzer die Informationsqualität von Websites auf der einen Seite anhand verschiedenster Kriterien. Auf der anderen Seite sind Unternehmen in vielen Bereichen gefordert, wenn sie eine hohe Informationsqualität liefern wollen oder müssen. Olivier Blattmann untersuchte diese beiden Aspekte in zwei Teilprojekten am Beispiel der Schweizer Weinbranche. In einem ersten Teilprojekt wurde das Konstrukt der wahrgenommenen Informationsqualität aus der Kundensicht aufgearbeitet. Nach einer umfangreichen Literaturanalyse konnte ein eigenes Modell und Messinstrument zur Bestimmung der wahrgenommenen Informationsqualität im Internet entwickelt werden. Dieses Messinstrument wurde im Rahmen eines qualitativen Pretests mit Nutzern von Schweizer Winzerwebsites überprüft und verbessert.

Ein zweites Teilprojekt widmete sich der Analyse der von einem Unternehmen angebotenen Informationsqualität. Dabei konnte gezeigt werden, dass ein Unternehmen im Normalfall nicht in der Lage oder nicht gewillt ist, die Erwartungen der Nutzer bezüglich der Informationsqualität im Internet vollumfänglich zu befriedigen. Für die Nutzer entsteht folglich eine Differenz zwischen der erwarteten und der wahrgenommenen Informationsqualität. Zur Erklärung dieser Differenz wurde ein theoriebasiertes Modell abgeleitet. Dieses wurde anschliessend in Form einer Fallstudie mit dem grössten Schweizer Weinproduzenten verfeinert.

- Gnädinger, S. Beherrschen Kunden Self-Services? Der Einfluss von Control in der Nutzung von Self-Service-Technologien, in: Proceedings der 10. Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik 2011, Zürich, S. 58-67.

Kontakt:  
susan.gnaedinger@iwi.unibe.ch

### Self-Service-Technologien im Internet

Ein wesentliches Charakteristikum von Kundenkontakten über das Internet ist, dass kein direkter persönlicher Kontakt zwischen Mitarbeitern und Kunden stattfindet. Dies führt zum Effekt einer Arbeitsentlastung, bürdet dem Kunden aber eine höhere Eigenverantwortung für die Abwicklung seiner Anliegen auf. Statt durch Servicepersonal werden bestimmte Teile einer Dienstleistung vom Kunden selbst erstellt. Deshalb wird bei Webauftritten insgesamt oder einzelnen internetbasierten Funktionen auch von Self-Service-Technologien (SST) gesprochen. Aus der Perspektive der E-Business-Forschung interessiert, inwieweit Kunden SST als problematisch erleben und welche Konsequenzen dies allenfalls hat. Ein wichtiger Einfluss auf die tatsächliche Nutzung von SST aus Kundensicht scheint vom Konstrukt "Control" auszugehen. Damit sind die wahrgenommenen und tatsächlichen Einflussmöglichkeiten bei der Nutzung von SST gemeint. Im Dissertationsprojekt von Susan Gnädinger wird untersucht, welche Aspekte und Ausprägungen von „Control“ wichtig sind und welchen Einfluss sie auf die Nutzung von SST haben. Dazu wurde ein theoriebasiertes Modell auf der Basis der Theory of Planned Behaviour entwickelt, in dem „Control“ sowohl in den drei Servicedimensionen Ergebnis, Prozess und Umgebung als auch in den beiden Ausprägungen Fähigkeit und Steuerbarkeit von Self-Services abgebildet ist.

Für die Anwendungsdomäne des SBB-Billetverkaufes wurde ein szenariobasierter Online-Fragebogen entwickelt und der Einfluss von „Control“ in den vier Verkaufskanälen Schalter, Billettautomat, Webauftritt und Mobile erfasst. Die bei den Studierenden der Universität Bern durchgeführte Umfrage konnte den Einfluss von „Control“ auf die SST-Nutzung weitgehend bestätigen, zeigte aber auch, dass die getesteten Vertriebskanäle vom Kunden unterschiedlich wahrgenommen und beurteilt werden.

Das Dissertationsprojekt stand zum Ende des Berichtsraums unmittelbar vor dem Abschluss. Forschungsergebnisse konnten an einer Konferenz vorgestellt werden, weitere Publikationen sind vorbereitet. Ausgewertet wurden die erhobenen Daten zur Nutzung von SST sowohl mit explikativen als auch mit explorativen Methoden. Zudem dienen die Daten der praktischen Illustration, wie eine Review bestehender Literatur zum Forschungsgegenstand der SST systematisch und umfassend durchgeführt werden kann.

- Grüter, M., Myrach, T. Understanding Virtual Experience and Telepresence – A Review and Synthesis of Literature, in: Proceedings of the ECIS 2012, Barcelona.

Kontakt:  
marcel.grueter@iwi.unibe.ch

### Mediennutzung im Internet

Die Vermittlung von Informationen und Nachrichten erfolgt primär durch Texte, wobei sich allerdings Bilder schon seit geraumer Zeit ohne grosse Probleme integrieren lassen. Darüber hinaus sind weitere Darstellungsformen wie Audios und Videos möglich geworden. Aus der Perspektive des E-Business stellt sich die Frage, wie diese neuen Medien ökonomisch nutzbar gemacht werden können. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, inwieweit die Nutzung multimedialer Darstellungsformen die Präsentation von Leistungen über das Internet zu verbessern vermögen. Diese Frage wird am Beispiel der Hotellerie in der Schweiz näher untersucht. Bilder, Videos oder virtuelle Touren sind visuelle Darstellungsformate, welche auf einer Hotel-Webseite eingesetzt werden können, um Informationen zu transportieren. Sie ermöglichen dem Kunden, ein Produkt oder eine Dienstleistung bereits im Voraus virtuell zu erfahren. Dadurch verringert sich das Kaufrisiko und Kaufentscheidungen können einfacher gefällt werden. Eine umfassende Begriffsdiskussion zur virtuellen Erfahrung wurde im Berichtszeitraum beschrieben und an der European Conference on Information Systems in Barcelona vorgestellt.

Eine Literaturanalyse zeigt zudem die theoretischen Konzepte, Einfluss- und Wirkungsgrößen, welche für die weiteren Untersuchungen relevant sind. In einem nächsten Schritt wurde eine Inhaltsanalyse bei Schweizer Hotelwebseiten durchgeführt und mit einer Kundenbefragung ergänzt. Diese Untersuchung soll zum einen zeigen, wie die verschiedenen Darstellungsformate auf Webseiten von Schweizer Hotels heute bereits verwendet werden. Des Weiteren wird ersichtlich, welche Informationen mit den verschiedenen Darstellungsformaten vermittelt werden können und welche Darstellungsformate

Kunden bevorzugen. Damit soll das Informationspotenzial der einzelnen Darstellungsformate für Schweizer Hotels eruiert werden. Die Ergebnisse der Studien stehen kurz vor der Veröffentlichung.

Schliesslich wurde im Berichtszeitraum eine experimentelle Befragung zum Nutzen verschiedener Online-Darstellungsformate im Web durchgeführt, an welcher über 1'300 Studenten der Universität teilgenommen haben. In einem letzten Schritt soll nun mit dem Vergleich von statischen Bildern, Videos und virtuellen Touren bei Hotels der Nutzen dieser Darstellungsformate für einen Hotelgast aufgezeigt werden.

# Forschungsschwerpunkte der Abteilung Information Management Team Patig

Die Forschung in der Arbeitsgruppe von Prof. Susanne Patig beschäftigt sich mit der Planung, dem Einsatz und dem Betrieb von Anwendungssystemen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Ziel ist es, komplexe betriebswirtschaftliche Anforderungen bestmöglich durch IT zu erfüllen.

Publikationen zum Forschungsschwerpunkt:

- Patig, S. BPM Software and Process Modelling Languages in Practice. Berlin: Frank & Timme 2011.

Kontakte:  
susanne.patig@iwi.unibe.ch  
jasmin.christen@iwi.unibe.ch

- Vorlesungen "Logistik" und "SAP-Systeme für Produktion und Supply Chain Management", SS 2012.

Kontakte:  
susanne.patig@iwi.unibe.ch  
rahel.winkelmann@iwi.unibe.ch

- Herden, S. Model-Driven-Configuration-Management: Ein modellgetriebener Ansatz für das Konfigurationsmanagement von IT-Systemlandschaften. Dissertation Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 2012.

Kontakte:  
susanne.patig@iwi.unibe.ch  
herden@arch-itecture.com

## **Geschäftsprozessmanagement**

Mängel bei der Unterstützung durch IT sind ein wesentlicher Grund dafür, dass in der Praxis noch nicht der höchste Reifegrad des Geschäftsprozessmanagements (BPM) erreicht ist. Während die Sprachen zur Prozessmodellierung die Kernanforderungen von Unternehmen erfüllen, besteht eine grosse Unzufriedenheit mit den für Prozessmodellierung und -management vorhandenen Werkzeugen. Deshalb wurde im Berichtszeitraum eine Befragung der Hersteller von BPM-Werkzeugen durchgeführt, um die vorgängig nur pauschal benannten Mängel zu konkretisieren und Wege zur Verbesserung zu finden. Ziel ist es, die IT-Unterstützung für das Geschäftsprozessmanagement insgesamt zu verbessern und somit den Weg für einen höheren BPM-Reifegrad zu ebnen.

## **ERP-Systeme für das Supply Chain Management**

IT-Unterstützung für Produktion und Logistik ist eine zentrale Anforderung an ERP-Systeme. Allerdings sehen sich gerade kleinere und mittlere Unternehmen oft nicht in der Lage, eigene ERP-Systeme zu betreiben. Deshalb drängen zunehmend ERP-Systeme auf den Markt, die als Dienste gekauft werden können ("Software as a Service") und deren Installation und Wartung einem Cloud-Computing-Provider obliegen. Eines dieser Systeme ist SAP® Business ByDesign®. In Form eines Pilotkundenprojekts wurden die Funktionalität dieses Systems im Bereich Supply Chain Management sowie seine Bedienbarkeit und das Hosting-Konzept analysiert und mit anderen SAP-Systemen verglichen. Derzeit werden die Ergebnisse zur Publikation aufbereitet.

## **IT Operations Management**

Das IT Operations Management beschäftigt sich mit der operativen Planung, Gestaltung und Kontrolle der Bereitstellung von IT-Diensten. IT-Dienste reichen dabei von Unternehmensstandardsoftware bis zu Officeanwendungen; ihre Bereitstellung erfolgt in 'Computing Clouds', unternehmensinternen Rechenzentren oder an Arbeitsplatz-PCs.

Aufbauend auf Prinzipien des Model-Driven-Engineering wurde ein Ansatz erarbeitet, der halb automatisch über verschiedene Transformationen Modelle des Enterprise Architektur Management in Konfigurationen einer IT-Systemlandschaft überführt.



Prof. Dr.  
Jens Dibbern  
Prof. Dr. Dr.h.c.  
Gerhard Knolmayer



Dr. Petra Asprien  
Simon Erb



Thomas Fischer  
Thomas Huber  
Oliver Krancher  
Paul Meyer  
Daphne Rich

# Forschungsschwerpunkte der Abteilung Information Engineering Team Dibbern

Das Team Dibbern befasst sich mit der Koordination arbeitsteiliger Prozesse in der Entwicklung und im Betrieb von Informationssystemen sowie mit der Koordination betrieblicher Prozesse durch Informationssysteme.

Publikationen zum Forschungsschwerpunkt:

- Dibbern, J., Chin, W., Heinzl, A. Systemic Determinants of the Information Systems Outsourcing Decision: A Comparative Study of German and United States Firms, in: Journal of the Association for Information Systems, 13 (2012) 6, pp. 466-497.

Kontakt:  
jens.dibbern@iwi.unibe.ch

- Huber, T., Fischer, T., Dibbern, J. Substitutes or Complements? A Framework for Investigating the Dynamic Interplay of IS Outsourcing Governance Mechanisms, in: Proceedings of ICIS, Shanghai 2011.

Kontakte:  
thomas.fischer@iwi.unibe.ch  
thomas.huber@iwi.unibe.ch

## IT Outsourcing und Offshoring Entscheidung

Heutzutage ist die Auslagerung von IT-Services an externe Dienstleister (IT-Outsourcing) ein zentrales Element der IT-Strategien vieler Unternehmen. Seit der Jahrtausendwende bewegen Kostendruck und knappe Fachkräfte zudem immer mehr Unternehmen dazu, IT-Dienstleistungen aus entfernten Ländern wie Indien zu beschaffen (IT-Offshoring).

Eine zentrale Frage für Unternehmen lautet daher, welche ihrer IT-Services für ein Outsourcing oder Offshoring in Frage kommen. Dieser Frage sind wir in den vergangenen Jahren in zahlreichen empirischen Studien nachgegangen. Zuletzt konnten wir aufzeigen, dass bei der Entscheidung über das Outsourcing von Softwareentwicklung und -wartung die Berücksichtigung systemischer Effekte, d.h. von Interdependenzen zwischen verschiedenen IT-Funktionen, eine entscheidende Rolle spielen.

Ausgehend von diesen Ergebnissen haben wir in unseren jüngsten Forschungsprojekten den Schwerpunkt auf das effektive Management von Outsourcing-Projekten gelegt. Im Fokus unserer Betrachtung stehen effektive Governance- und Wissenstransfermechanismen. Diese Forschungsprojekte werden im Folgenden detaillierter vorgestellt.

## IT Outsourcing Governance

Der Erfolg eines Outsourcingprojektes hängt im Wesentlichen davon ab, ob es dem auslagernden Unternehmen gelingt, den beauftragten Dienstleister effektiv und effizient zu kontrollieren und zu steuern. Die Möglichkeiten zur Kontrolle und Steuerung sind vielfältig. Beim Outsourcing von Informationssystemen setzen die meisten Unternehmen auf einen umfangreichen und komplexen Vertrag, der genaue Angaben über zu erreichende Zielgrößen enthält. Viele Unternehmen setzen auch - alternativ oder zusätzlich - auf vertrauensbasierte Steuerungs- und Kontrollmechanismen, die sich meist in einer zwanglosen Abstimmung auf der operativen Ebene widerspiegeln.

Ein wesentliches Problem dieser vertrags- und beziehungs-basierten Steuerung besteht einerseits darin, dass der Vertrag niemals vollständig alle Eventualitäten abdeckt, sondern oftmals während der Vertragslaufzeit angepasst werden muss, und andererseits Beziehungen sich erst über die Zeit entwickeln. Diese Governance-Dynamik wurde in der bisherigen Forschung beinahe gänzlich ausgeklammert und ist daher Gegenstand unserer derzeitigen empirischen Untersuchungen. Zentrale Fragen dieses Forschungsbereichs sind: Wie verändern sich vertrags- und beziehungs-basierte Steuerungs- und Kontrollmechanismen über die Zeit? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen vertrags- und vertrauensbasierten Steuerungsmechanismen? Wie verändern sich diese dynamischen Verläufe und Beziehungen in Abhängigkeit bestimmter Einflussfaktoren, wie der Eigenschaften der ausgelagerten Tätigkeit (z.B. der Komplexität eines Softwareent-

wicklung oder -wartungsprojekts) sowie in Abhängigkeit von unvorhergesehenen Ereignissen? Zur Beantwortung dieser Fragen werden Theorien der Evolutionsbiologie mit Methoden der Systementwicklung sowie Theorien der organisationalen Steuerung verknüpft.

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens arbeiten wir mit Praxispartnern aus der Schweiz und aus Deutschland zusammen, denen wir für Ihre Kooperation sehr danken. Darüber hinaus profitieren wir in diesem Forschungsprojekt von unseren Forschungspartnern in den USA: Rudy Hirschheim (Louisiana State University, Baton Rouge, Louisiana) und Laurie Kirsch (University of Pittsburgh, Pittsburgh, Pennsylvania).

- Krancher, O., Dibbern, J. The Learning of Software Maintenance Tasks in the Transition Phase of Offshore Outsourcing Projects: Two Learning-Theoretical Perspectives, in Proceedings of the Fifth Global Sourcing Workshop, Courchevel 2012.

Kontakt:  
oliver.krancher@iwi.unibe.ch

### **Wissenstransfer im IT-Offshoring**

Kostendruck und knappe Verfügbarkeiten von IT-Fachkräften haben in den vergangenen Jahren viele Unternehmen dazu bewogen, IT-Services wie Softwareentwicklung und Softwarewartung von Dienstleistern in Niedriglohnländern wie Indien erbringen zu lassen. Hierfür benötigen die Mitarbeitenden des Dienstleisters Wissen über die Softwaresysteme und deren Kontext. Dieses Wissen ist häufig komplex und wenig dokumentiert. Während der sogenannten Transitionsphase zu Beginn eines Offshore-Projekts müssen Teile dieses Wissens von den bisherigen Leistungserbringern auf den Dienstleister übertragen werden. Dieser Wissenstransfer ist durch sprachliche und kulturelle Unterschiede erschwert.

In diesem Forschungsbereich untersuchen wir, wie Wissenstransfer in der Transitionsphase von Offshore-Projekten effektiv gestaltet und gesteuert werden kann. Dazu erforschen wir die Lernprozesse von Software-Ingenieuren indischer Dienstleister und deren Steuerung durch das Management des Kunden. Die Forschung findet in Zusammenarbeit mit Prof. Sandra Slaughter (Georgia Institute of Technology, Atlanta) statt.

- Huber, T., Kude, T. Resolving tensions in plattform ecosystems of the enterprise application software industry - An exploratory case study, in: 27th EGOS Colloquium, Gothenborg 2011.

- Kude, T., Dibbern, J., Heinzl, A. Why Do Complementors Participate? An Analysis of Partnership Networks in the Enterprise Software Industry, in: IEEE Transactions on Engineering Management, 59 (2012) 2, pp. 250-265.

Kontakt:  
thomas.huber@iwi.unibe.ch

### **Koordination in Netzwerken der Unternehmenssoftwarebranche**

Ein zunehmender Anteil der Software eines Unternehmens wird heute durch Standardsoftware abgedeckt. Viele Unternehmen setzen als Kernsystem auf die Unternehmenssoftwarelösung eines grossen Herstellers wie SAP oder Oracle. Diese Grossanbieter stossen allerdings zunehmend an ihre Grenzen, die Bedürfnisse ihrer Kunden mit der eigenen Lösung gänzlich abzudecken. In diese Lücke stossen tausende kleinere Softwareunternehmen (sogenannte Spokes), die basierend auf den Lösungen von Plattformführern (sogenannter Hubs) Zusatzlösungen anbieten. In Folge dessen haben viele der grossen Anbieter eigene Unternehmensnetzwerke (sogenannte Hub- und Spoke-Netzwerke) mit kleineren Anbietern etabliert.

In unseren Forschungsarbeiten sind wir zunächst der Frage nachgegangen, warum Spokes überhaupt eine Partnerschaft mit einem Hub eingehen. Aktuell gehen wir der Frage nach, welche Faktoren eine erfolgreiche Hub- und Spoke-Beziehung determinieren. Dabei spielen, ähnlich wie beim IT-Offshoring, erneut vertrauens- und kontrollbasierte Governance-Mechanismen eine massgebliche Rolle. Hub- und Spoke-Netzwerke stellen Manager vor neuartige Herausforderungen. Konkret gilt es, drei Herausforderungen zu bewältigen: Erstens müssen Spokelösungen und Hubplattform integriert werden. Zweitens müssen Machtdifferenzen und Interessenskonflikte zwischen Hub und Spoke bewältigt werden. Schliesslich gilt es, übergeordnete Netzwerkregeln mit den Anforderungen individueller Partnerschaften auszubalancieren.

- Rich, D., Dibbern, J.  
A Team-Oriented Investigation of ERP Post-Implementation Integration Projects: How Cross-Functional Collaboration Influences ERP Benefits, in: Proceedings of ERP Future, Salzburg 2012.

Kontakt:  
daphne.rich@iwi.unibe.ch

## **Integrationsqualität von Enterprise Systems aus Benutzersicht**

Ein Grossteil der Unternehmen hat in den letzten Jahren umfassende Enterprise Systems (ES) eingeführt, um Geschäftsprozesse über ein integriertes IT-System funktionsübergreifend abzuwickeln. Eine einzige Integrationslösung ist in der Realität aber oft eine Illusion. Nach der Einführung eines ES kommt es daher vielfach zu weiterführenden Integrationsprojekten, die drauf abzielen, die bestehende Systemlandschaft weiter zu vereinheitlichen und zu erweitern. Derartige Projekte werden grundsätzlich durch das Management und die IT-Abteilung initiiert und vorangetrieben. Die Sicht der einzelnen Nutzer des ES steht bei diesen Entscheidungen oftmals im Hintergrund. Werden die spezifischen Integrationsbedürfnisse der Endnutzer zu wenig berücksichtigt, so wird auch die Gesamtintegrationslösung suboptimal sein. Ein zu geringer Einbezug der Systemnutzer in ein Integrationsprojekt kann dazu führen, dass sie das System nicht gewinnbringend nutzen oder sogar ablehnen.

In der bisherigen Forschung zur Integration von ES wurde die benutzerspezifische Perspektive weitestgehend ausgeklammert bzw. als „Black Box“ betrachtet. Das Hauptziel dieses Forschungsbereichs ist es, die „Black Box“ der Nutzerebene zu öffnen. Insbesondere soll die vom Benutzer erlebte Integrationsqualität bemessen, deren Wirkung anhand konkreter Integrationseffekte aufgezeigt und der Einfluss auf die individuelle ES-Systemzufriedenheit untersucht werden.

## **Gestaltung und Einführung sozialer Netzwerkplattformen zur Unterstützung der Zusammenarbeit in Arbeitsorganisationen**

- Meyer, P., Dibbern, J.  
Design and Impact of Awareness Functions – A Study about Social Media in Virtual Teams, in: European Conference on Information Systems (ECIS), Barcelona 2012.

- Meyer, P.  
The Impact of Social Presence on Team Performance in Social Networking Platforms, in: Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS) Brisbane 2011.

Kontakt:  
paul.meyer@iwi.unibe.ch

Beschränkte sich die Nutzung sozialer Netzwerkplattformen bisher hauptsächlich auf den Freizeitgebrauch (z. B. Facebook und Twitter), haben nun ebenfalls Unternehmen jene Plattformen für die Nutzung in Ihren Organisationen entdeckt. Soziale Netzwerkplattformen können Angestellte im Unternehmen unterstützen, sich besser zu vernetzen und mehr Informationen über die Fähigkeiten und momentanen Aufgaben der anderen Mitarbeiter zu erlangen. Letztendlich könnte dadurch den Angestellten ermöglicht werden, sowohl Aufgaben als auch Wissen und Kompetenzen unter sich besser verteilen und koordinieren zu können.

Mehrere Gründe (die Trennung von Privat- und Arbeitsleben, die Nutzung für produktive Zwecke und nicht für den Zeitvertreib, die Gefahr der Veröffentlichung unternehmenssensitiver Daten) sprechen für die Implementierung unternehmenseigener interner sozialer Netzwerkplattformen; mit dem Ziel die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation zu unterstützen. Es stellt sich folglich die Frage, wie diese neuen sozialen Netzwerkplattformen gestaltet werden müssen, damit sowohl der einzelne Angestellte als auch das Unternehmen im Ganzen tatsächlich von ihnen profitieren.

# Forschungsschwerpunkte der Abteilung Information Engineering Team Knolmayer

Die Forschung im Team von Gerhard Knolmayer beschäftigt sich derzeit vor allem mit Risikomanagement bei Outsourcing von IT-Aufgaben, mit Fragen der Datenqualität im Umfeld von ERP-Systemen sowie mit der benutzerfreundlichen Gestaltung von B2C-Systemen.

Publikationen zum Forschungsschwerpunkt:

- Asprien, P., Knolmayer, G.F. Assimilation of Compliance Software in Highly Regulated Industries: An Empirical Multitheoretical Investigation, Arbeitsbericht Nr. 244 des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, Bern 2012.

Kontakt:  
gerhard.knolmayer@iwi.unibe.ch

## Compliance und IT Governance

Unternehmen sollen immer mehr Regulatorien zeitgerecht und möglichst ohne sehr hohe Ressourcenbelastung beachten. So genannte „Compliance Software“ bietet für unterschiedlichste regulatorische Anforderungen Unterstützung. Wir beobachten die Entwicklungen dieser Software, untersuchen ihre Einsatzmöglichkeiten in Bezug auf Geltungsbereiche, Abdeckungsgrade und Funktionsumfang sowie auf Chancen und Risiken im Kontext anspruchsvoller Compliance-Anforderungen.

GRC-Systeme bieten IT-gestützte Lösungen zum Management von Governance, Risikomanagement und Compliance. SoD (Segregation/Separation of Duties)-Systeme können Komponente eines GRC-Systems (z.B. „Access Controls“ in SAP BusinessObjects GRC), aber auch selbstständige Programme sein. Sie unterstützen das dedizierte Management von Compliance-Anforderungen im Zusammenhang mit der Trennung von Aufgaben und Funktionen.

Wir untersuchen insbesondere die Integration und Assimilation von SoD-Systemen bei anspruchsvollen Compliance-Anforderungen.

Kontakt:  
simon.erb@iwi.unibe.ch

In einem verwandten Forschungsprojekt beschäftigen wir uns mit den Besonderheiten, die sich nach Auslagerung von IT-Aufgaben für das Business Continuity Management ergeben, und den dafür geeigneten Vorgehensweisen. Insbesondere untersuchen wir, welche Risiken von Diskontinuitäten sich durch Outsourcing reduzieren, welche sich erhöhen und wie Risikoverantwortlichkeiten und -steuerung geregelt werden können.

- Knolmayer, G.F., Helfenstein, L.E., Sini, V. The Treatment of Temporal Data in Web-based Reservation Systems: An Inspection-Based Evaluation, in: Campos, P. et al. (Eds.): INTERACT 2011, Part IV, Berlin et al.: Springer 2011, pp. 323-339.

- Knolmayer, G.F. Immer Ärger mit dem Datum – Benutzerfreundlichkeit von Reservierungssystemen, in: BeWL 2012, Nr. 17, S. 28-32.

Kontakt:  
gerhard.knolmayer@iwi.unibe.ch

## Usability von Web-basierten Systemen

Business-to-Consumer (B2C)-Systeme sind in vielen Branchen ein wichtiger Absatzkanal geworden. Zu den wichtigsten Ausprägungen gehören Web-basierte Reservierungssysteme. Die Benutzerfreundlichkeit dieser Systeme wird von vielen Einflussfaktoren bestimmt. Im Kern einer Reservierung stehen aber immer zeitbezogene Daten, die den Reservierungszeitraum bestimmen.

In diesem Projekt beschäftigen wir uns damit, wie verschiedene Systeme diese zeitbezogenen Daten erfassen und hinsichtlich ihrer Integrität prüfen. Dazu wurden 15 Charakteristika identifiziert, für die insgesamt 49 verschiedene Ausprägungen denkbar erscheinen. Fast alle von ihnen werden in verschiedenen Flugreservierungssystemen auch tatsächlich verwendet. Eignung und Relevanz der einzelnen Ausprägungen wurden von Usability-Experten beurteilt. Diese empirische Basis bietet die Möglichkeit, die Reife der einzelnen Vorgehensweisen durch Kennzahlen zu beschreiben. Beim Vergleich von 60 Flugreservierungssystemen schnitt jenes von Delta Airlines am besten, die Systeme einiger asiatischer Gesellschaften am schlechtesten ab. Bemerkenswert ist, dass die Reservierungssysteme der zum gleichen Konzern gehörenden Gesellschaften Lufthansa, Swiss und Austrian

Airlines erhebliche Unterschiede aufweisen. Angesichts der bunten Vielfalt vorgefundener Vorgehensweisen bestehen erhebliche Zweifel, ob im Software Engineering dringend empfohlene Vorgehensweisen (wie Verwendung von Patterns und Services) bei Entwicklung der Reservierungssysteme berücksichtigt wurden.

Im Anschluss an das beschriebene Projekt vergleichen wir derzeit die Berücksichtigung zeitbezogener Daten in Reservierungssystemen Schweizer und österreichischer Hotels.

# Kontakte zu Wissenschaft und Praxis

Die Professoren am IWI pflegen enge Kooperationen mit einer Vielzahl von Unternehmen. Des Weiteren engagieren sie sich aktiv in wissenschaftlichen Organisationen. Durch diese Doppelfunktion gelingt es ihnen einerseits, Erkenntnisse der Wissenschaft in die Praxis zu tragen und andererseits Herausforderungen der Praxis in wissenschaftliche Probleme zu überführen.

### **Prof. Dr. Jens Dibbern**

Jens Dibbern ist Mitglied verschiedener Verbände, Fachgremien und Kommissionen. Seit August 2012 ist er Sprecher des BWL-Departements der Universität Bern. Zudem gehört er den Herausgeberkreisen folgender internationaler Zeitschriften an:

- Associate Editor sowie Guest Senior Editor von Management Information Systems Quarterly und
- Senior Editor von The DATA BASE for Advances in Information Systems.

Er erstellte im Berichtszeitraum Gutachten für die Zeitschriften:

- Management Science,
- Information Systems Research,
- Management Information Systems Quarterly,
- European Journal of Information Systems,
- Decision Sciences und
- Business & Information Systems Engineering.

Jens Dibbern war im Programmkomitee folgender Konferenzen tätig:

- Track Chair: International Conference on Information Systems, Shanghai, 2011, Track: Project Management, Outsourcing and IS Development, zusammen mit Jae-Nam Lee und Juhani Iivari,
- Associate Editor: International Conference on Information Systems, Orlando, 2012, Track: Governance and Management of IS,
- Associate Editor: European Conference of Information Systems, Barcelona, 2012, Track: Global Sourcing Management und
- Session Chair: Sixth Global Sourcing Workshops, Session: "Sourcing Strategies and Capabilities", Courchevel, 2012.

In der Lehre kooperiert Prof. Dibbern mit folgenden Unternehmen:

- Accenture,
- Boston Consulting Group,
- LGT Group,
- SAP Research,
- Sieber & Partners,
- Siemens und
- Swisscom.

Auf dem Gebiet der Forschung kooperiert Jens Dibbern mit folgenden Unternehmen:

- Credit Suisse,
- Deutsche Bank,
- Die Mobilar,
- SBB und
- SwissRe.

Auf dem Gebiet der Forschung kooperiert Jens Dibbern mit folgenden Hochschulen:

- Information Systems & Management Group, Warwick Business School,
- Department of Information Systems and Decision Sciences, Louisiana State University,
- Department of Decision & Information Sciences, University of Houston,
- Katz Graduate School of Business, University of Pittsburgh,
- Tepper School of Business, Carnegie Mellon University und
- College of Business, Georgia Tech University.

### **Prof. Dr. Gerhard Knolmayer**

Gerhard Knolmayer ist u.a. Mitglied

- der Gesellschaft für Informatik,
- der Gesellschaft für Operations Research,
- der IEEE Computer Society,
- der Schweizer Informatik Gesellschaft,
- der SwissICT Arbeitsgruppe Sourcing und
- des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft.

Er ist

- Academic Advocate der Information Systems Audit and Control Association (ISACA),
- Obmann des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft für die Universität Bern,
- Mitglied der Bibliothekskommission des Bibliotheksbereichs Recht und Wirtschaft und
- Mitglied der Hauskommission Engehalde der Universität Bern.

Prof. Knolmayer führte im Juni 2012 an der Wirtschaftsuniversität Wien im Master-Programm "Supply Chain Management" ein "Research Seminar" durch.

Gerhard Knolmayer ist Mitherausgeber der Zeitschriften

- Enterprise Modelling and Information Systems Architectures - An International Journal und
  - Information Systems and e-Business Management
- und erstellte im Berichtszeitraum u.a. Gutachten für die Zeitschriften
- Enterprise Modelling and Information Systems Architectures,
  - International Journal of Modelling and Simulation und
  - Information Systems and e-Business Management.

sowie für

- den Schweizerischen Nationalfonds,
- den Best Paper Award der WU Wien,
- den Sixth Global Sourcing Workshop, 12-15.03.2012,
- das Treffen der GI-Fachgruppe Entwicklungsmethoden für Informationssysteme und deren Anwendung (EMISA), 13-14.9.2012, und
- die 46th Hawaiian International Conference on System Sciences (HICSS-46), 07-10.01.2013.

Prof. Knolmayer kooperierte u.a. mit folgenden Unternehmen:

- Accenture,
- CCP Software,
- Crealistic AG,
- PBroker und
- SBB.

### **Prof. Dr. Thomas Myrach**

Thomas Myrach ist Mitglied verschiedener Verbände, Fachgremien und Kommissionen, darunter

- der Gesellschaft für Informatik,
- des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft und
- der Association of Information Systems.

Er engagiert sich innerhalb der Universität in verschiedenen Kommissionen und Projekten.

- Er ist Vizepräsident des Collegium Generale und zudem der Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät in diesem Gremium. In dieser Funktion wirkt er regelmässig in verschiedenen Programmkomitees für Ringvorlesungen und Seminare mit. Im Berichtszeitraum hat er das Münchenwiler-Seminar zum Thema Open Access mitorganisiert.
- Er vertritt die Interessen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät in der Weiterbildungskommission der Universität Bern und hat sich in dieser Rolle in verschiedenen Initiativen des Zentrums für universitäre Weiterbildung eingebracht.
- Im Weiterbildungsprogramm "Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften" ist er Mitglied der Programmleitung und zudem Leiter eines Moduls zu Informationssystemen und Informationstechnologie. In diesem Programm tritt er verschiedentlich auch als Referent auf.
- Als Vertreter des IWI nimmt er in der Kommission der Informatikdienste der Universität Bern Einsitz.
- Er hat im Berichtsraum die Redaktionsleitung der Zeitschrift BeWL übernommen, die Nachrichten und Berichte aus dem Department BWL veröffentlicht.
- Er hat sich im Berichtsraum erfolgreich für die Gründung eines Kompetenznetzwerks Digitale Information und der Schaffung einer Stiftungsprofessur Informationswissenschaft engagiert.
- Er ist als Nachfolger von Norbert Thom als Mitglied des Ständigen Ausschusses des Kompetenzzentrums für Public Management.

Auch ausserhalb der Universität hat sich Thomas Myrach in verschiedenen Institutionen und Gremien engagiert.

- Er ist seit etlichen Jahren Präsident des Technologiezentrums Wirtschaftsinformatik (TEWI) mit Sitz in Brig.
- Er ist Präsident des wissenschaftlichen Beirats der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS).
- Er ist Mitglied des Beirats der Berner Fachhochschule.
- Er ist Mitglied des Steuerungsausschusses zur Weiterentwicklung der Projektführungsmethode Hermes.

Thomas Myrach ist als Gutachter für verschiedene wissenschaftliche Zeitschriften und Konferenzen sowie akademische Gesellschaften wie dem Nationalfonds tätig.

Thomas Myrach kooperiert mit verschiedenen Unternehmen, Behörden und Verbänden. Im Berichtszeitraum erfolgte eine konkrete Zusammenarbeit u.a. mit:

- Accenture,
- Google,
- GS1,
- Informatikstrategieorgan des Bundes (ISB) und
- Verein opendata.ch.

### **Prof. Dr. Susanne Patig**

Susanne Patig ist u.a. Mitglied

- der Gesellschaft für Informatik,
- der IEEE Computer Society und
- der eCH-Fachgruppe SEAC (Strategic E-Government Architecture Community).

Sie erstellte im Berichtszeitraum u.a. Gutachten für die Zeitschriften:

- European Journal of Information Systems,
- International Journal of Electronic Business,
- Information Science,
- Information Systems and e-Business Management und
- Journal of the Association of Information Systems

sowie für:

- Australasian Conference on Information Systems (ACIS 2011), 30th November - 2nd December 2011, Sydney, Australien,
- 3rd International Workshop on the Business Process Model and Notation (BPMN 2011), 21.-22. November 2011, Luzern und
- 4th International International Workshop on the Business Process Model and Notation (BPMN 2012), 12.-14. September 2012, Wien.

Prof. Patig kooperierte u.a. mit folgenden Einrichtungen:

- SAP AG,
- Informatikstrategieorgan Bund,
- Eidgenössisches Finanzdepartement und
- TIBCO.

## Publikationen & Fachvorträge

### Publikationen in Zeitschriften und Büchern, Konferenzbeiträge sowie Arbeitsberichte

Auch im akademischen Jahr 2011/12 hat das Institut für Wirtschaftsinformatik eine Reihe interessanter Beiträge publiziert und mit Fachvorträgen an Konferenzen, Symposien und Tagungen teilgenommen.

#### Publikationen

**Asprion, P., Knolmayer, G.F.**

Assimilation of Compliance Software in Highly Regulated Industries: An Empirical Multitheoretical Investigation, Arbeitsbericht Nr. 244 des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, Bern 2012.

**Blattmann, O., Haupt, P.**

Informationsqualität im Internet aus Unternehmenssicht. Eine Analyse am Beispiel des grössten Schweizer Weinproduzenten, Arbeitsbericht Nr. 241 des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, Bern 2012.

**Dibbern, J., Chin, W., Heinzl, A.**

Systemic Determinants of the Information Systems Outsourcing Decision: A Comparative Study of German and United States Firms, in: Journal of the Association for Information Systems 13 (2012) 6, S. 466-497.

**Fischer T., Huber, T., Dibbern, J.**

Contractual and Relational Governance as Substitutes and Complements - Explaining the Development of Differential Relationships, in: Heinzl, A., Wendt, O., Weitzel, T. (Hrsg.): Theory-Guided Modeling and Empiricism in Information Systems Research, Heidelberg: Physica 2011, S. 65-84.

**Fischer, T., Huber, T., Dibbern, J., Hirschheim, R.A.**

The Evolution of Contractual and Relational Governance in IS Outsourcing, Arbeitsbericht Nr. 242 des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, Bern 2012.

**Frey, K., Lüthje, C., Haag S.**

Whom Should Firms Attract to Open Innovation Platforms? The Role of Knowledge Diversity and Motivation, in: Long Range Planning 44 (2011) 5-6, S. 397-420.

**Grüter, M., Myrach, T.**

Understanding Virtual Experience and Telepresence - A Review and Synthesis of Literature, in: Proceedings of ECIS, Barcelona 2012.

**Huber, T., Fischer, T., Dibbern, J.**

Substitutes or Complements? A Framework for Investigating the Dynamic Interplay of IS Outsourcing Governance Mechanisms, in: Proceedings of ICIS, Shanghai 2011.

**Knolmayer, G.F., Helfenstein, L.E., Loosli, G., Disterer, G.W.**

Email Governance: Are Companies in Financial Industries More Mature?, in: Sprague, R. H., Jr. (Hrsg.): Proceedings of the 45th Annual Hawaii International Conference on System Sciences, Los Alamitos: IEEE Computer Society Press 2012, S. 4992-5001.

**Knolmayer, G.F., Helfenstein, L.E., Sini, V.**

The Treatment of Temporal Data in Web-Based Reservation Systems: An Inspection-Based Evaluation. In: P. Campos et al. (Eds.): Proceedings of Human-Computer Interaction – INTERACT 2011, 13th IFIP TC 13 International Conference, Part IV, Heidelberg et al.: Springer, S. 323-339.

**Krancher, O., Dibbern, J.**

“Knowledge Transfer Processes in the IS Offshore Outsourcing Transition: A Conceptual Model”. In: Proceedings of the JAIS Theory Development Workshop 2011 in Sprouts: Working Papers on Information Systems, Shanghai, China.

**Kude, T., Dibbern, J., Heinzl, A.**

Why Do Complementors Participate? An Analysis of Partnership Networks in the Enterprise Software Industry, in: IEEE Transactions on Engineering Management 59 (2012) 2, S. 250-265.

**Loosli, G.**

Determinanten zur Erfüllung von Compliance-Anforderungen in serviceorientierten Architekturen und ihre Berücksichtigung in SOA-Governance-Ansätzen, Arbeitsbericht Nr. 240 des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, Bern 2012.

**Meyer, P., Dibbern, J.**

The Impact of Social Presence On Team Performance In Social Networking Platforms, in: Proceedings of PACIS, Brisbane 2011.

**Meyer, P., Dibbern, J.**

Design and Impact of Awareness Functions – A Study about Social Media in Virtual Teams, in: Proceedings of ECIS, Barcelona 2012.

**Patig, S.**

BPM Software and Process Modelling Languages in Practice, Berlin: Frank & Timme 2011.

**Patig, S.**

Design of SOA Services: Experiences from Industry, in: Cordeiro, J., Ranchordas, A.K., Shishkov, B. (Hrsg.): Software and Data Technologies, Berlin: Springer 2011, S. 150-163.

**Patig, S.**

System-Integration: Was, wie und warum? In: WISU – Das Wirtschaftsstudium, 40 (2011) 8, S. 1123-1128.

**Patig, S.**

IT-Infrastruktur, in: Kurbel, K., Becker, J., Gronau, N., Sinz, E., Suhl, L. (Hrsg.): Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik, München, Wien: Oldenbourg 2011.

**Patig, S., Dibbern, J.**

Requirements Engineering, in: Kurbel, K., Becker, J., Gronau, N., Sinz, E., Suhl, L. (Hrsg.): Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik, München, Wien: Oldenbourg 2011.

**Zumstein, D., Meier, A., Myrach, T.**

Web Analytics - Empirische Untersuchung über den Einsatz, Nutzen und die Probleme der Webanalyse, in: Proceedings der MKWI, Braunschweig 2012.

**Fachvorträge****Baumgartner, L.**

Erfolgreiches Online-Marketing mit System, TEWI-Forum „Online-Marketing und E-Commerce“, Brig, 26.10.2011.

**Blattmann, O.**

Informationsqualität im Internet, TEWI-Forum „Online-Marketing und E-Commerce“, Brig, 26.10.2011.

**Dibbern, J.**

Towards a Process Theory of the Governance of Application Software Offshore Outsourcing Relationships, Invited Talk, Warwick Business School, Warwick, 14.09.2011.

**Dibbern, J.**

Dynamics in Information Systems Outsourcing Governance: Taking an Evolutionary Perspective, CDSB Research Seminar, Invited Talk, University of Mannheim, Mannheim, 14.03.2012.

**Dibbern, J.**

How Does the Organizational Design of Offshoring Evolve Over Time?, Offshoring Research Network Panel: Organizational aspects of Offshoring, Invited Talk, Politecnico di Milano School of Management, Mailand, 30.05.2012.

**Erb, S.**

Business Continuity Management in Outsourcing Relationships, The Sixth Global Sourcing Workshop 2012, Courchevel, 13.03.2012.

**Huber, T.**

Erstellen einer wissenschaftlichen Fallstudie - Beispiele aus einem aktuellen Forschungsprojekt, Change Management Seminar, Universität Konstanz, Konstanz, 15.11.2011.

**Huber, T.**

Dynamics in Information Systems Outsourcing Governance: Taking an Evolutionary Perspective, Invited Talk, Katz Graduate School of Business, University of Pittsburgh, Pittsburgh, 22.06.2012.

**Huber, T., Fischer, T., Dibbern, J.**

Substitutes or Complements? A Framework for Investigating the Dynamic Interplay of IS Outsourcing Governance Mechanisms, Poster Session, ICIS 2011, Shanghai, 04.12.2011.

**Knolmayer, G.F.**

The Treatment of Temporal Data in Web-Based Reservation Systems: An Inspection-Based Evaluation, Human-Computer Interaction - INTERACT 2011, 13th IFIP TC 13 International Conference, Lissabon, 07.09.2011.

**Knolmayer, G.F.**

Email Governance: Are Companies in Financial Industries More Mature?, 45th Annual Hawaii International Conference on System Sciences, Maui (HI), 06.01.2012.

**Krancher, O.**

Knowledge Transfer Processes in the IS Offshore Outsourcing Transition: A Longitudinal Case Study Approach, Workshop IFIP 8.2/Organizations and Society in Information Systems, Shanghai, 04.12.2011.

**Krancher, O.**

Learning Software-Maintenance Tasks in the Transition Phase of Offshore Projects, Bad Nauheim, 17.02.2012.

**Krancher, O.**

Learning Software-Maintenance Tasks in the Transition Phase of Offshore-Outsourcing Projects: Two Learning-Theoretical Perspectives, The Sixth Global Sourcing Workshop 2012, Courchevel, 14.03.2012.

**Krancher, O.**

Lernprozesse in der Softwarewartung aus Sicht der Cognitive Load Theory, Pädagogisch-psychologisches Kolloquium des Instituts für Psychologie an der Universität Freiburg im Breisgau, 18.07.2012.

**Meyer, P.**

The Impact of Social Presence on Team Performance in Social Networking Platforms, Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS) 2011, Brisbane.

**Meyer, P.**

Design and Impact of Awareness Functions – A Study about Social Media in Virtual Teams, ECIS 2012, Barcelona, 11.06.2012.

**Myrach, T.**

Online-Marketing: Herausforderung für KMU, Swisscom Online Marketing Event, Olten, 21.03.2012.

**Myrach, T.**

Die Ökonomie des wissenschaftlichen Publizierens, Münchenwiler-Seminar Open Access, 20.04.2012.

**Myrach, T.**

Understanding Virtual Experience and Telepresence – A Review and Synthesis of Literature, ECIS 2012, Barcelona, 13.06.2012.

## Qualifikationsarbeiten

# Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten sowie Literatur- und Sonderstudien

Die Qualifikationsarbeiten an unserem Institut widmen sich aktuellen Themen aus der Wirtschaftsinformatik, wie die Zusammenstellung aus dem Berichtsjahr 2011/12 belegt.

### Dissertationen

**Asprion, P.**

Funktionstrennung in ERP-Systemen: Konzepte, Methoden und Fallstudien, 2011.

**Frey, K.**

Online Communities as a Source of Innovation  
Dissertation, 2011.

### Masterarbeiten

**Baumann, U.**

Einflussfaktoren bei der Auswahl eines geeigneten Online-Darstellungsformats durch den Konsumenten, Juli 2012.

**Bolliger, M.**

Potentials of Adopting eSCM-CL as a Complementary Sourcing Framework, Februar 2012.

**Comolli, L.**

Die Tangibilisierung von Hoteldienstleistungen im Internet, Juli 2012.

**Fleischli, S.**

Mutual Knowledge Transfer and Collaboration in IS Offshoring, Januar 2012.

**Gnägi, S.**

Virtual Experience und der Nutzen visueller Darstellungsformate für Hotelgäste, Juli 2012.

**Kinast, M.**

Wirtschaftlichkeit der Modellierung, Dezember 2011.

**Maric, A.**

Balanced Scorecard für Rechenzentren, Januar 2012.

**Santona, F.**

Computer-gestützte soziale Netzwerkplattformen im intraorganisationalen Einsatz: Ansätze zur Erklärung der Auswirkungen auf den Wissensaustausch, April 2012.

**Schmid, S.**

E-Mail-Management in der Cloud unter Berücksichtigung von Compliance Anforderungen, Januar 2012.

**Schneider, V.**

Displaying Information on the Web – Impacts of Different Presentation Formats on Consumers, September 2011.

**Sini, V.**

Archiving a Company's Website: Requirements, Tools and Applications, Juli 2012.

**Dobрева, S.**

Wirtschaftlichkeit der Modellierung, Dezember 2011.

### Bachelorarbeiten

**Bacher, C.**

Auswirkungen der Evolution von Softwareplattformen auf die interorganisationale Koordination, September 2011.

**Brönnimann, R.**

Management and User Support through a User Classification based on the post-implemented ERP-System of SBB, Februar 2012.

**Bucher, O.**

Steuerung von Wissenstransfer im IS-Offshore-Outsourcing, Juni 2012.

**Burger, S.**

Der Einsatz von sozialen Netzwerkplattformen in Unternehmen, Oktober 2011.

**Eckert, R.**

ERP-Integrationslösungen, März 2012.

**Engeler, P.**

Social Media Monitoring, September 2011.

**Fankhauser, R.**

Der Einfluss von Aufgabencharakteristiken auf die Komplexität von IT Outsourcing Verträgen, Januar 2012.

**Grolimund, M.**

Digital Signage Solutions: Ein Klassifikationsrahmen der Digital Signage Lösungen Schweizer Anbieter, Februar 2012.

**Hohl, P.**

Soziale Netzwerkplattformen als Self-Disclosure Tools in Unternehmen, Januar 2012.

**Hurni, T.**

Vertrauen und Kontrolle im IT Outsourcing: Anwendung des Punctuated Equilibrium Paradigmas, August 2011.

**Ingold, S.**

Integrationsqualität von Enterprise Systems aus Benutzersicht, Juli 2012.

**Kandler, D.**

Der Einsatz von Online Communities: Eine Literaturstudie anhand eines Input-Output-Modells, August 2011.

**Kellenberger, R.**

Wann und zu welchem Zweck eignen sich Social Media für Unternehmen?, Oktober 2011.

**Ködel, A.**

Mikroblogging im Unternehmen: Welchen Einfluss hat die Zentralität einer Person auf ihr Bloggingverhalten?, August 2011.

**Kreuzer, B.**

The Relationship of Governance Mechanisms in IT Outsourcing: A Literature Review, August 2011.

**Maag, S.**

Die (Nicht-)Nutzung von Internet bei älteren Menschen, Juli 2012.

**Meier, C.**

Effekte der Integrationsqualität aus Endbenutzersicht in der ERP-Postimplementierung, August 2011.

**Meier, M.**

Vorläufiger Arbeitstitel: ERP und Prozessplanung in einem Startup, Mai 2012.

**Michel, T.**

Eine dynamische Perspektive auf IT-Outsourcing-Governancemechanismen - Eine empirische Analyse von Interaktionsprozessen, Oktober 2011.

**Moor, S.**

Digitale Bildschirm Lösungen für Immobilienmakler, November 2011.

**Periat, Z.**

Soziale Netzwerke in Unternehmen: Der Einfluss des Empfängers auf die soziale Präsenz, Januar 2012.

**Porfido, J.**

ERP-Benutzerklassifizierung, September 2011.

**Puffer, R.**

Einführung und Integration von sozialen Netzwerksystemen im Unternehmen – eine Bestandsaufnahme, Juni 2012.

**Sager, P.**

Kundenzufriedenheit und Nutzung auf Facebook-Seiten-getestet beim Medienunternehmen Radio Pilatus, Januar 2012.

**Schewiler, S.**

The benefit of social networking platforms for knowledge transfer, Mai 2012.

**Schönberg, P.**

Social-Media-Monitoring: Anforderungen an ein erfolgreiches Inhouse-Konzept verdeutlicht am Beispiel der Schweizerischen Post, Mai 2012.

**Sciacca, V.**

Social Signals als Qualitätskriterium bei der Beurteilung von Websites durch Suchmaschinen und Internetnutzer, Juli 2012.

**Sprenger, P.**

Wissenstransfers auf sozialen Netzwerkplattformen, Mai 2012.

**Stojkovic, M.**

Welchen Einfluss haben Such-, Erfahrungs- und Vertrauenseigenschaften auf die Kanalwahl?, April 2012.

**Studer, R.**

Resolving Tensions in Hub-and-Spoke Networks of the Enterprise Application Software Industry - Qualitative Daten- und Modellerweiterung, September 2011.

**Surer, C.**

Die Evolution von Softwareplattformen und Kontrolle, Februar 2012.

**Tüscher, B.**

Wissenstransfer im IS-Offshoring aus der Sicht kognitiver und organisationaler Lerntheorien, April 2012.

**Ueltschi, S.**

Interaktion von Vertrauen und Kontrolle in interorganisationalen Beziehungen: Literaturanalyse in den Bereichen Marketing, Organisation und Wirtschaftsinformatik, September 2011.

**Wehner, O.**

Intra-organisational microblogging: A case study on Siemens' Reference@BT, August 2011.

**Zuber, J.**

Auswirkungen von Gestaltungsentscheidungen bei Software-Plattformen auf die interorganisationale Zusammenarbeit, November 2011.

**Zurbuchen, R.**

Critical Success Factors of Knowledge Transfer in the Transition of IT Services to Captive Nearshore Centers, September 2011.

**Literatur- und Sonderstudien**

**Arandia, N.R.**

Literaturstudie "IT Outsourcing Governance Tools", Juni 2012.

**Buchschacher, C.**

Datenanalyse zu Wissenstransfer im IT-Offshoring, März 2012.

**Chevalley, J.**

Datenanalyse zu Wissenstransfer im IT-Offshoring, Mai 2012.

**Kaufmann, S.**

Literaturstudie "IT Outsourcing Governance Tools", März 2012.

**Pfäffli, M.**

Konzeptualisierung von Systemvertrauen, August 2011.

**Pfister, R.**

Benutzererwartungen im Rahmen eines Konzernprojekts der SBB - Datenanalyse und -auswertung, Juli 2012.

**Zbinden, N.**

Social Media Komponenten in Content Management Systemen, August 2011.





Impressum

Herausgeber:  
Institut für Wirtschaftsinformatik

Gestaltung:  
Susan Gnädinger

Bildnachweis:  
Valentino Portmann

Anschrift:  
Institut für Wirtschaftsinformatik  
Engehaldenstrasse 8  
CH-3012 Bern

Aktuelle Informationen:  
<http://www.iwi.unibe.ch/>